

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

## Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG  
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

**DE 5047-451 (landesinterne Nr. 64)**

## Weißeritztäler

**Flächengröße:** 3.302 ha

**Naturräume:** Mulde-Lößhügelland, Osterzgebirge

**Landkreise:** Weißeritzkreis

**TK 25:** 5047, 5147, 5247, 5248

**Berührte FFH-Gebiete:** Hemmschuh (vollständig), Täler von Roter Weißeritz und Oelsabach (anteilig), Täler von Vereinigter und Wilder Weißeritz (anteilig)

**Nationale Schutzgebiete (NSG):** Hemmschuh (vollständig), Weißeritztalhänge (vollständig), Rabenauer Grund (vollständig)

### Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

### Gebietsbeschreibung

- Gebiet liegt im Naturraum Osterzgebirge. Tal der Roten Weißeritz mit Übergang vom Kerbsohlental zum schroffen und steilwandigen Kerbtal; insgesamt sehr vielseitiges Standortformenmosaik; im "Rabenauer Grund" sehr strukturreiches Flussbett. Oelsabachtal weitgehend bewaldet, in der Talmulde Auenwald und Teiche. Talabschnitte der Wilden Weißeritz vom Gebirgskamm bis zum teilweise scharf eingeschnittenen Kerbtal mit reich gegliederten Hängen. Fast durchgängig naturnahes Fließgewässer. Ufer und Aue mit feuchten Hochstaudenfluren und Erlen-Eschen-Auenwald. An den Hängen im Oberlauf vorwiegend fichtenreiche Wälder, im Unterlauf artenreiche Laubmischwälder. Vorkommen von Felsbildungen und Block- bzw. Schutthalden. Offene Hangbereiche mit mesophilem Grünland und Bergwiesen.
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten strukturreicher Wälder und Felsgebiete sowie naturnaher Fließgewässer.

### Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 11 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für den Zwergschnäpper. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Eisvogel, Grauspecht, Neuntöter, Rauhußkauz, Rotmilan, Schwarzspecht, Uhu und Wespenbussard.

### Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Eisvogel, Grauspecht, Neuntöter, Rauhußkauz, Rotmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperlingskauz, Uhu, Wespenbussard, Zwergschnäpper

**Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)**

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
  - einzelstamm- oder gruppenweise Bewirtschaftung naturnaher Laub(misch)wald-Althölzer der Talhänge
  - Erhaltung des Struktureichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern) sowie eines hohen Altholzanteils
  - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung der naturnahen, fließgewässerbegleitenden Erlen-Eschen-Wälder und der edellaubholzreichen Schlucht- und Hangwälder
- Erhaltung der offenen Felsbildungen mit Brutplatzeignung für den Uhu
- Erhaltung der Ufergehölze, Baumreihen, Einzelbäume, Hecken und Gebüsche in offenen Talabschnitten (ggf. langfristige Bestandssicherung durch Nachpflanzungen)
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland und Uferstaudenfluren
- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Bergwiesen und Teilflächen des mesophilen Grünlandes
- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung